

sloß unde yn unser egenante gerichte gehören, vortedingen, schúczen unde schüren czû rechte unde sie auch bie frieheiten unde rechten lassin ane geverde. [12] Es ist auch geredt, daz die obgenanten fursten unde herren den agker czû Creyenberg sullen lassin besewen unde bestellen unde yn allir wiß lassin, wanne wir den widirkouff thûn wollen yn alle der maße, alz sie den funden haben, unde den bessirn unde nicht ergern ane 5 alle geverde. Daz alle dise vorgeschreben rede, stugke, pûngkte und artikele semptlichen unde ir iglicher besondern stete, gancz unde unvorbrûchlichen gehalden werdin von uns, unsern nachkomen unde stifte ane argelist unde ane geverde, so gebin wir diesen uffen brieff mit unsers unde unsers conventes ingesigiln hîran gehangen vestlichen versigelt noch Cristi geburten tusund iar vier hundirt iar unde yn deme sibinden iare an 10 dem dornstage dez tages den man nennet den achtzehenden.

## 3.

[Zwischen 1406 Mai 19 und 1407 Febr. 9].

Hdschr.: Entwurf. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden WA. Niederlausitz. Sachen Bl. 358.

Anm.: Die Urk., die wohl nicht ausgefertigt worden ist, fällt zwischen den Tod Landgraf Balthasars (1406 Mai 19) 15 — vgl. die Erwähnung seines Sohnes Friedrich am Schlusse — und den Markgraf Wilhelms I. Dieser starb nach seinem Epitaphium und anderen Quellen (vgl. deren Wortlaut bei Posse Die Wettiner 61) am Aschermittwoch (Febr. 9) 1407, nicht Febr. 10, wie meist (auch bei Posse a. a. O. Taf. 5) angegeben wird. Ueber sein Begängnis liegen mir folgende Angaben vor. Denselben sonntag [oculi, Febr. 27], alz wir myn herren begingen, den pristern, di by der vigilien weren, 1 ß xv gr. Der stat knechten und deme richter x gr. czu opphergelde. — Den knechtin in der 20 kirchen, daz se myns herrin lichezefic]hen saczten, vi gr. — Dominica letare (März 6), alz wir keyn Myßin uf der Elben furen czu myns herrin bygrafft, do nome wir in eyne flasche birs vor iiii gr., vor wisbrot vi gr. Czu Myßin vorzeirte wir xi ß xiii gr. *Dresdner Stadtrechnung von 1407 im Ratsarchiv Dresden A XV<sup>b</sup> 1 fol. 237. 237<sup>b</sup>.* — In dominica letare (1407 März 6) proconsul et socii sui consumpserunt in Missin vii sexag. 4 gr. 4 den., cum peragerunt dominum marchionem Wilhelmum. Item ad peragendum dominum Wilhelmum 25 marchionem ad stypam et ad presentiam dominorum et pro cera et vigiliis iii sexag. 45 gr. *Delitzscher Stadtrechnung von 1406 (Auszug) im Stadtarchiv Delitzsch.* — Dominica letare (März 6) in tricesimo domini marchionis consumpsit capitaneus [cum] viii equis in Missin xx gr. *Pirnaer Amtsrechnung im Gemeinschaftl. Archiv Weimar Reg. Bb No. 1874 fol. 29<sup>b</sup>.*

[Markgraf Wilhelm I.] verpfändet ern Cristoffil von Malticz das Schloß Golßen 30 (Golßin), daz unser rechtes pfand ist von — hern Ioste maregraffen zcu Brandenburg — unserm liben swager —<sup>a)</sup>, mit allem Zubehör, ausgenommen zwei Tonnen Honig und zwei der grosten hebiche (*sic*), die uff den welden daselbis stehin werdin, für . . .<sup>b)</sup>. Kündigung vierteljährlich. Was die Gläubiger mit Einwilligung des Markgrafen hinzu- 35 kaufen, soll bei der Lösung mit dem Kaufpreis vergolten werden. Oeffnungsrecht des Markgrafen. Schadloshaltung der Gläubiger bei Besetzung und Verlust. Die Gläubiger sollen die Unterthanen bei Gleich und Recht lassen, Wälder und Hölzer nicht verwüsten und das Schloß wohl bewahren. Der Markgraf verspricht Schutz und Verteidigung und hat

3. a) Vgl. Cod. dipl. Sax. I B. 2,246 Nr. 368 (1401 Mai 18). Die Rechnungen über Golßen bis 1407 Jan. 1 vgl. ebendort Anm. Rechnung des Botho de Ileburg de advocatia in Golsin 1408 Okt. 14 (dominica ante Galli) 40 — 1409 März 10 (dominica oculi) Loc. 4333 Rechnung der Amt 1406—1433 fol. 36<sup>b</sup>. b) Für die Pfandsumme ist hier und an anderen Stellen Raum gelassen, ebenso weiter unten für den Ort der Rückzahlung.